



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-565500
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 15.08.2019

H I N W E I S

Ausgabe 22 2019

- 1. Erste bestellte Rapsflächen - Schaderregerüberwachung**
- 2. Krankheiten in Zuckerrüben**
- 3. Feldmauspopulationen zunehmend**

1. Erste bestellte Rapsflächen - Schaderregerüberwachung

Die ersten Rapsflächen sind bestellt. Rapserrdföhe besiedeln die Flächen örtlich und schlagweise unterschiedlich stark. Daher müssen die Bestände bereits **ab dem Auflaufen** mit Hilfe von **Gelbschalen** überwacht werden. An auflaufenden Pflanzen ist gezielt auf den Lochfraß durch die Käfer am Blatt zu achten.

Auf gefährdeten Flächen sollte nun auch der Schneckenbesatz mit Hilfe von Schneckenfolien kontrolliert werden. Achten Sie auf abgefressene Keimblätter, angefressene Blattränder und Schleimspuren an den Pflanzen bzw. auf dem Boden. Bei Überschreitung des Bekämpfungsrichtwertes von **1-2 Tieren je Folie** ist die Ausbringung von Schneckenkorn angebracht. Liegt nur eine Besiedelung am Feldrand vor, sind Randbehandlungen ausreichend. Keine Routinemaßnahmen!

2. Krankheiten in Zuckerrüben

Viele Bestände im Regionalbereich Schwerin sind nachhaltig durch die Hitzeperioden im Juli geschwächt. Auf einigen Flächen breiten sich sowohl der Echte Mehltau (*Erysiphe betae*) als auch Rübenrost (*Uromyces betae*) aus. Gleichermäßen findet man Symptome von *Cercospora beticola* und *Ramularia beticola*. Bonituren auf Krankheiten in Zuckerrübenbeständen sind jetzt unumgänglich.

Bei Erreichen folgenden **Bekämpfungsrichtwertes ist ein Fungizideinsatz** erforderlich:
Ab 15. August: 45 % befallene Pflanzen.

3. Feldmauspopulationen zunehmend

Dem JKI liegen aktuelle Meldungen über einen massiven Feldmausbefall in einigen europäischen Ländern vor. Es muss daher mit einem höheren Risiko für eine Massenvermehrung auch in Deutschland gerechnet werden. Auf abgeernteten Ackerflächen sind jetzt schon hohe Feldmausaktivitäten zu beobachten. Bei einer hohen Anzahl an Löchern sind vorbeugende Maßnahmen durchzuführen, um die Population möglichst einzugrenzen. Dazu zählt alles, was die Mäuse in ihrem Lebensraum stört. Tiefes Grubbern (mindestens 20cm), eventuell mehrmals; oder Pflügen zerstört Baue und Vorratskammern. Eine weitere Möglichkeit ist die zügige Strohräumung und die Beseitigung von auflaufendem Erntegut, um die Nahrungsgrundlage für die Mäuse zu reduzieren. **Eine chemische Bekämpfung ist nur noch sehr eingeschränkt und auf vielen Flächen gar nicht mehr möglich!** → Siehe landesweiter Hinweis Nr. 16/2019

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!